



ziki

DAS REGIONALE ELTERN-KIND-MAGAZIN

OKTOBER, NOVEMBER, DEZEMBER

LUSTIGE
SPIELE UND
RÄTSEL

WARUM
EICHHÖRNCHEN
UND CO. EICHEN
LIEBEN

AKTUELLE
KINDER-
BUCHTIPPS

HEILBRONNER
STIMME www.stimme.de
HOHENLOHER KRAICHGAU
ZEITUNG STIMME
LESEN ■ WISSEN ■ MITREDEN

Seite 3**RÄTSELN UND SPIELEN**

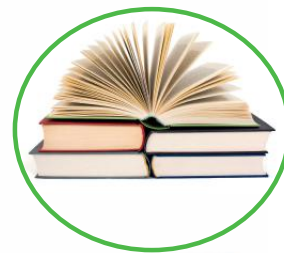
Auf der Cowboyranch gibt es ein paar knifflige Aufgaben für dich. Meisterst du sie? Die Auflösungen findest du auf Seite 7.

**Seiten 4 und 5****NATUR UND TIERE**

Eichen sind besondere Bäume. Sie werden riesengroß und uralt. Für viele Tiere sind sie ein Zuhause. Ziki stellt dir ein paar der Bewohner vor.

**Seite 6****LESEN UND VORLESEN**

Kleine Kinder lieben Geschichten. Und am liebsten mögen sie es, wenn man sie ihnen erzählt oder vorliest. Ziki stellt Bücher für die Jüngsten vor.

**Seite 8****MALEN**

Der Herbst ist da, die Blätter fallen von den Bäumen. Wer malt dem Eichhörnchen eine schöne bunte Herbstlandschaft?

**Seite 7****RÄTSELN UND SPIELEN**

Algenlabyrinth, Fehlersuche und andere Aufgaben erwarten dich auf dieser Spiele- und Rätselseite.



Foto: BeTa Artworks/Fotolia

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser.

Der Herbst ist da. Und damit ist auch wieder *Ziki-Zeit*. Das heißt: Zum mittlerweile zehnten Mal kommen *Heilbronner Stimme*, *Hohenloher Zeitung* und *Kraichgau Stimme* drei Wochen lang in 40 Kindergärten der Region. In diesem Jahr finden die Projektwochen *Zeitung im Kindergarten* vom 8. bis 26. November statt.

Das Kindergartenprojekt ist ein Angebot des Medienunternehmens *Heilbronner Stimme* zur frühen Sprachförderung. Teilnehmende Erzieherinnen und Erzieher erhalten ausführliches Projektmaterial mit vielen Ideen zur praktischen Einbindung der Zeitung in den Kindergartenalltag.

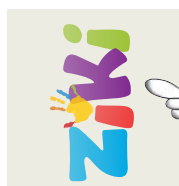
Die Kinder nähern sich dabei spielerisch der Zeitung und da-

mit der Schriftsprache. Auch wenn sie noch gar nicht lesen können, haben sie bekanntermaßen viel Freude daran, die Welt der Buchstaben und der Zahlen kennenzulernen. Außerdem entstehen über die vielfältigen Themen in der Zeitung jede Menge Sprechansätze. Natürlich besucht auch dieses Jahr wieder das Zeitungsmaskottchen Stimmchen alle Kindergärten.

Entwickelt wurde *Ziki* von der Dortmunder Medienagentur mct, die die *Heilbronner*



Stimme bei der Organisation des Projekts unterstützt. Die Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken (aim) fördert das Projekt. Es ist für alle Teilnehmer kostenfrei.



Zeitung im Kindergarten

**HERBSTZEIT**

Wenn Ihr Kindergarten oder Ihr Kind nicht beim *Ziki*-Projekt mit dabei sind, dann ist das auch kein Beinbruch. Denn der Herbst ist einfach zu schön, um Trübsal zu blasen. Gehen Sie unbedingt mit Ihren Kindern nach draußen! Ich wünsche Ihnen, dass Ihnen die Eichhörn-

chen nur so über die Füße springen. Es ist eine Riesenfreude, den quirligen Nagern dabei zuzusehen, wie sie ihre Vorräte sammeln – und mitunter darum streiten. Wer bekommt denn nun die Nuss? Meistens reicht es schon, sich im Park unter einen Baum zu legen und abzuwarten. Das Naturkino beginnt dann schnell von ganz alleine.

Ich wünsche Ihnen und der Familie einen erfüllten Herbst!

Ihr
Andreas Tschürtz
Andreas Tschürtz

Redakteur
Kinder und Jugend
Ressort Leben und Freizeit

Medienunternehmen
Heilbronner Stimme

IMPRESSUM

Herausgeber:
Medienunternehmen
Heilbronner Stimme

Redaktion:
Alexander Schnell (verantw.)
Andreas Tschürtz (at)

Titelfoto:
Piotr Krzeslak/
stock.adobe.com

Anzeigen:
Martin Küfner
(verantw.)

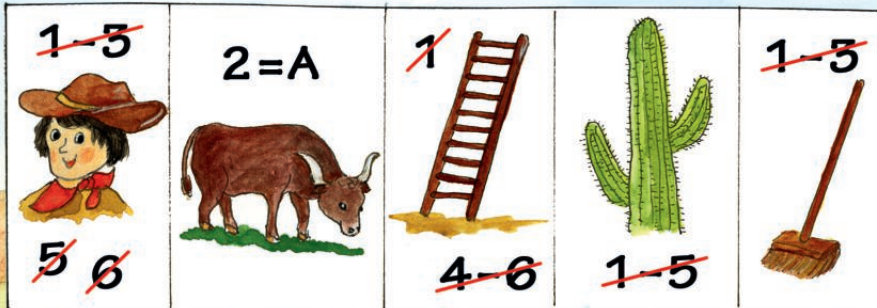
Kontakt:
familie@stimme.de

Verlag und technische Herstellung:
Heilbronner Stimme GmbH
und Co. KG
Allee 2, 74072 Heilbronn
Pressdruck: Austraße 50



AUF DER COWBOYRANCH

1. Womit arbeiten Cowboys auf einer Ranch manchmal? Wenn du das Bilderrätsel löst, erfährst du es.

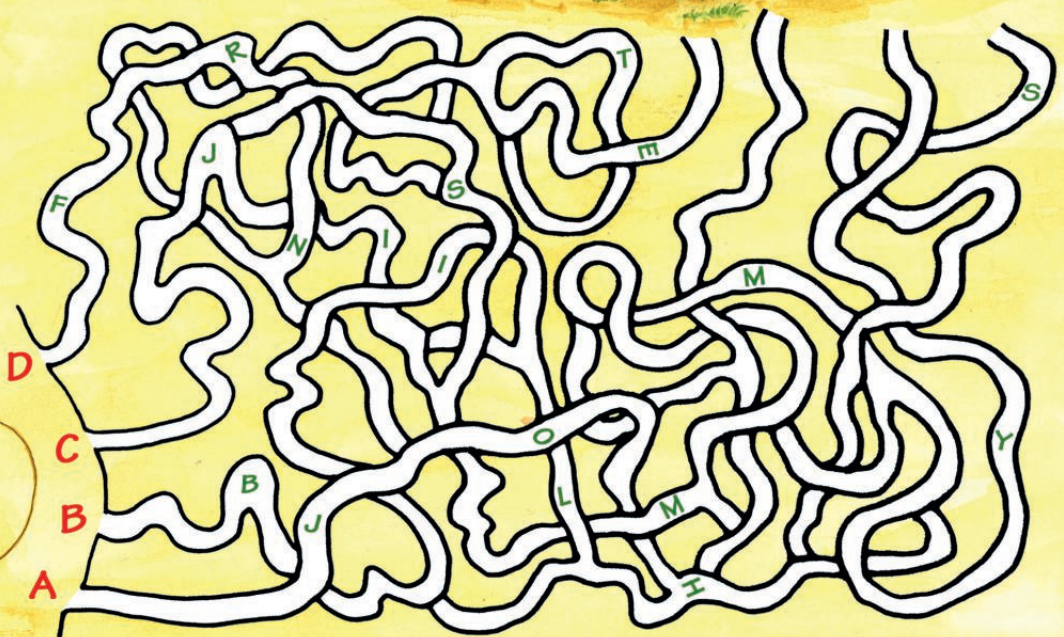


2. Auf der Ranch haben sich vier „Bewohner“ versteckt, die hier nicht hingehören. Kannst du sie finden?

3. Im Bild kannst du verschiedene Zahlen finden. Zähle sie zusammen und du erfährst, wie viele Rinder auf der Ranch leben.



4. Welchen Weg muss das Kalb nehmen, um nach Hause zu kommen? Sammle unterwegs alle Buchstaben ein, dann erfährst du den Namen des Cowboys.



IN DER ALTEN EICHE STEPPT DER BÄR

Bäume sind großartig: Du kannst auf ihnen klettern, in ihrem Schatten liegen, aus ihren Ästen tolle Sachen schnitzen. Außerdem machen ihre Blätter den Sauerstoff, den wir zum Atmen brauchen, und die Luft halten sie auch sauber. Das haben alle Bäume, ob groß oder klein, gemein. Als Lebensraum für Tiere ist ein Baum aber besonders wertvoll, und den lernst du auf dieser Seite besser kennen: die Eiche.

Sicher hast du Eichen schon mal in echt gesehen: Oft sind es die größten Bäume im Wald, und nur Buchen und Eschen ragen ähnlich hoch in den Himmel. Zu hoch, um die Spitze von unten sehen zu können.

Hier auf dieser Seite siehst du, ohne dir den Kopf verrenken zu müssen, eine Eiche von den Wurzeln bis zur Krone. Schau sie dir mal an: Ihre Rinde ist rau und voller Furchen – das sind hervorragende Verstecke für kleine Tiere. Und große Höhlen im Stamm hat sie auch schon, weil sie alt werden durfte. Hier fühlen sich Eulen und Fledermäuse, Siebenschläfer und Eichhörnchen wohl. Dazu gibt es viele morsche Äste, in denen sich Pilze ansiedeln können und Insekten Nahrung finden. Kurzum: So eine alte Eiche ist für viele Tier- und Pflanzenarten ein perfekter Lebensraum. Und „viele“

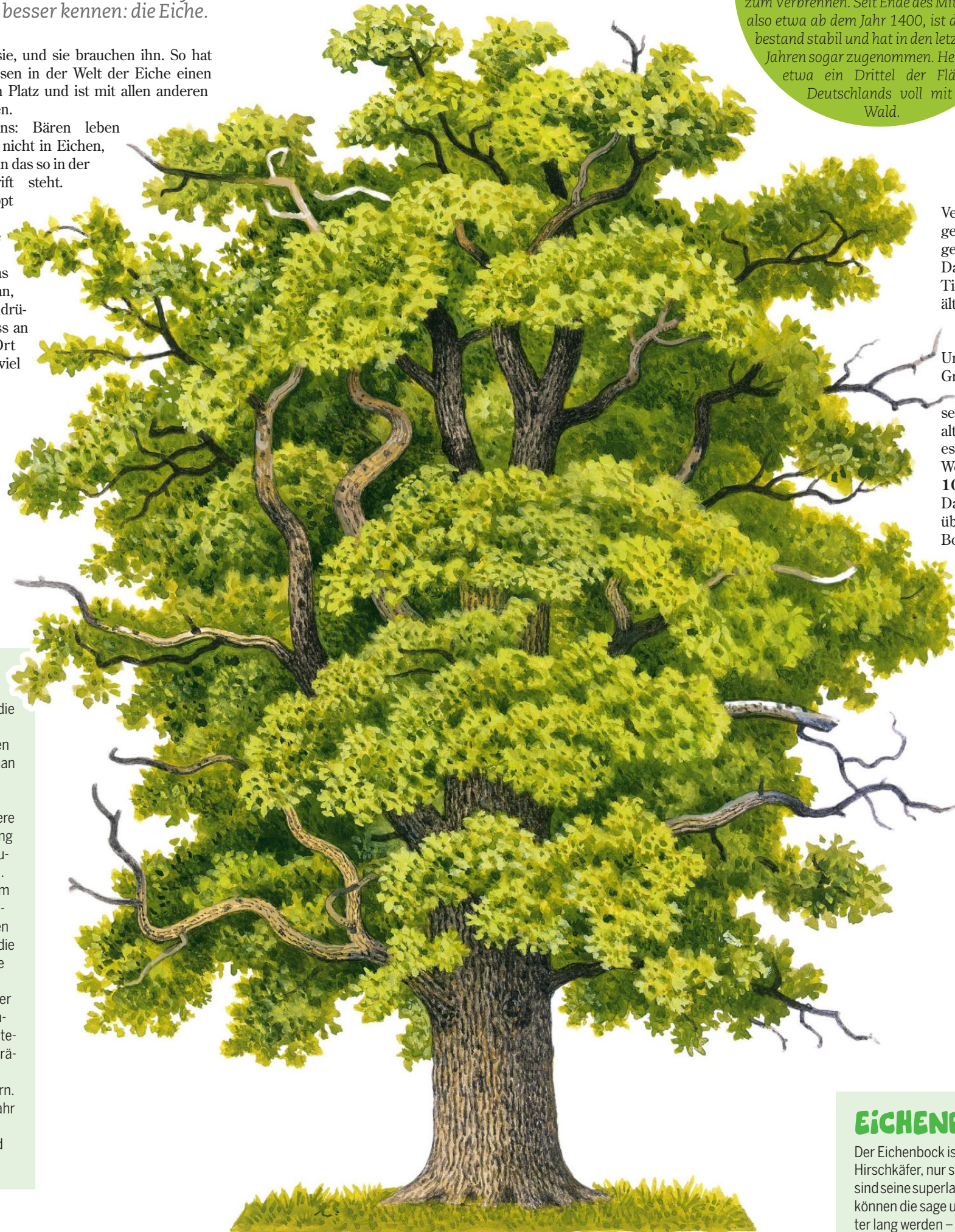
meint auch „viele“: Es gibt bei uns keine andere Baumart, die für eine derart große Zahl an Lebewesen ein Zuhause ist, wie alte Eichen. Mehr als 1000 Käfer- und fast 200 Schmetterlingsarten haben Forscher an Eichen nachgewiesen. Hinzu kommen Insekten, Vögel, Spinnen. Aber auch Moose, Flechten, Pilze und Kleinstlebewesen, die du gar nicht mit bloßem Auge sehen kannst.

WARUM IST DAS SO?

Nun, Eichen gibt es schon seit Millionen von Jahren bei uns. Nach der letzten Eiszeit kamen sie auch viele Tausend Jahre früher zurück als beispielsweise die Buche. So hatten all die Lebewesen ganz lange Zeit, um sich perfekt auf den Baum einzustellen – und der Baum sich auf seine Bewohner. Er

braucht sie, und sie brauchen ihn. So hat jedes Wesen in der Welt der Eiche einen wichtigen Platz und ist mit allen anderen verbunden.

Übrigens: Bären leben natürlich nicht in Eichen, auch wenn das so in der Überschrift steht. „Da steppt der Bär“, ist eine Redensart. Das sagt man, um auszudrücken, dass an einem Ort richtig viel los ist.



Text und Gestaltung: Andreas Tschürtz; Zeichnungen: Thomas Müller/Gerstenberg

So viel Wald

Deutschland ist ein Waldland. Gäbe es uns Menschen nicht, wäre bei uns fast alles mit Bäumen bewachsen. Zur Zeit der Römer war es auch so. Überall Urwald! Dann haben die Menschen viel gerodet: um Felder anzulegen, zum Bauen, zum Verbrennen. Seit Ende des Mittelalters, also etwa ab dem Jahr 1400, ist der Waldbestand stabil und hat in den letzten 200 Jahren sogar zugenommen. Heute ist etwa ein Drittel der Fläche Deutschlands voll mit Wald.

URALT

Verglichen mit einer Eintagsfliege leben wir Menschen sehr lange: manche sogar **100 Jahre**! Das ist schon uralt. Aber es gibt Tiere, die werden noch viel älter: Riesenschildkröten zum Beispiel. Es gibt welche, die wurden über **250 Jahre** alt. Und Forscher glauben, der Grönlandhai kann sogar **500 Jahre** lang leben. Das ist selbst für eine Eiche sehr, sehr alt. Bei uns in Deutschland gibt es kaum noch so alte Eichen. Wobei die Bäume eigentlich **1000 Jahre** erreichen könnten. Das älteste bekannte Tier ist übrigens ein Schwamm auf dem Boden der Antarktis. Er ist vermutlich **10 000 Jahre** alt.

Riesenkäfer

Eichen sind das Zuhause der größten Käferarten, die es bei uns gibt. Zum Beispiel vom **Hirschkäfer**. Mit seinem „Geweih“ zählt er zu den eindrucksvollsten Vertretern dieser Insekten mit sechs Beinen. Eigentlich ist das Geweih ja gar keins, sondern sein Oberkiefer. Damit kämpft er wie mit einer Waffe um die Weibchen. Die legen ihre Eier in morsches Holz. Sind die Larven geschlüpft, fressen sie sich etwa fünf Jahre lang dick und rund. Dann verpuppen sie sich in einem Kokon, den sie im Holz bauen. Und dann schlüpft ein neuer Hirschkäfer. Der könnte eigentlich auch **Hubschrauberkäfer** heißen, denn wenn der dicke Brummer fliegt, knattert es ordentlich.

EICHENBOCK

Der Eichenbock ist fast so lang wie der Hirschkäfer, nur schlanker. Auffällig an ihm sind seine superlangen Fühler. Bei Männchen können die sage und schreibe zehn Zentimeter lang werden – doppelt so lang wie ihre Körper.

BUCHTIPP

Eine alte Eiche: Sie ist riesengroß, majestätisch und voller Leben. Aber vom Boden aus bekommen wir davon gar nicht so viel mit. Weil sich die meisten Tiere, die in dem Baumriesen eine Heimat, einen Unterschlupf oder Nahrung finden, unserem Blick entziehen. Illustrator Thomas Müller hat deshalb ganz genau hingeschaut. In seinem Sachbilderbuch

„Die wunderbare Welt der Eiche“ nimmt er Kinder mit auf eine spannende Reise von den Wurzeln bis in die obersten Baumspitzen – wie eine Aufzugsfahrt vom Keller des Baumes in sein Dachgeschoss. Die Fahrt beginnt am Boden bei Waldmaus, Fliegenpilz und Eichenmoosflechte. Sie zeigt uns auf halber Höhe in großen und bis ins Detail ausgearbeiteten Zeichnungen Käfer, Schmetterlinge, Wespen und Siebenschläfer. Und sie endet im Wipfel beim Baumratter, Eichhörnchen und jeder Menge Vögeln.



Thomas Müller: Die wunderbare Welt der Eiche. Gerstenberg 2020, 72 Seiten, 20 Euro. Empfohlen ab 6 Jahren.



EICHHÖRNCHEN

Na, wo willst denn du hin? Weit hinauf in die Eiche! Denn dort oben, in den äußeren Zweigen, hat das Eichhörnchen seinen Kobel. Sonennt man sein Nest. Bei großer Kälte schlafen manchmal mehrere Eichhörnchen eng zusammengeschult im Kobel. Dort kommen im Frühjahr die jungen Eichkätzchen zur Welt – das ist die Bezeichnung für die Babys der quirligen Nagetiere. Über den Winter halten sie Winterruhe. Sie schlafen also nicht komplett durch, sondern stehen von Zeit zu Zeit auf und essen die Vorräte, die sie im Herbst im Boden versteckt haben: Eicheln natürlich. Und Bucheckern. Aber ob sie die finden, ist Zufall. Im Frühjahr stehen dann wieder junge Knospen, Samen, Früchte aber auch Vogeleier und Käfer auf dem Speiseplan.



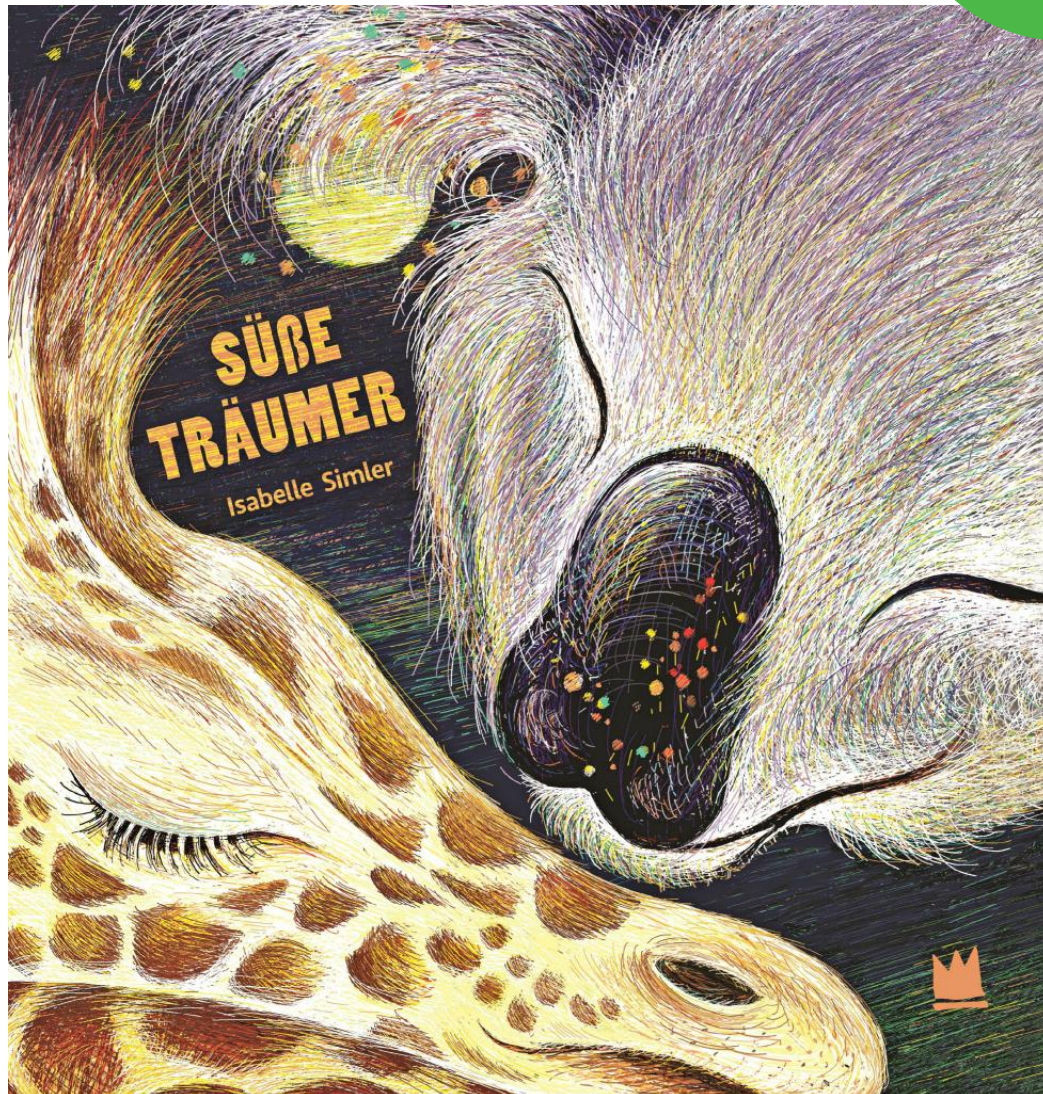
BÜCHERECKE

Die Welt steckt voller Abenteuer. Viele lassen sich auf dem Schoß von Opa oder mit Mama auf dem Sofa erleben: beim gemeinsamen Anschauen eines Buches. Ziki stellt sechs spannende Neuerscheinungen vor.

**TIPPS
FÜR
ELTERN**

SCHAU GENAU!

Ein Schwein mit vier Ohren? So ein Quatsch. Da stimmt doch etwas nicht. Richtig! Hinter dem Schwein versteckt sich das Schaf mit seinen abstehenden Segelohren. Das Pappbilderbuch „Was steckt dahinter?“ (Atlantis, 2020, 26 Seiten, 12 Euro) spielt mit dem bei kleinen Kindern so beliebten Versteckspiel. Die liebevollen Tierzeichnungen begeistern bereits die ganz Kleinen ab einem Jahr. Zum Erkennen der Tiere bedarf es allerdings ein wenig mehr Grundwissen, was das Buch der Schweizer Autorin und Illustratorin Kathrin Schärer aber auch noch für Kinder bis vier Jahre interessant macht. Gleichzeitig vermittelt das Bilderbuch auf leichte Art, dass es sich lohnt, genau hinzuschauen. Und Dinge nicht vorschnell zu beurteilen. Eine wichtige Voraussetzung für ein friedvolles Zusammenleben verschiedener Kulturen. Wunderschön holt Schärer den Leser mit dem letzten Satz im Buch ab: „Und hinter der Maus? Nanu ... steckst Du!“



Die magische Traumwelt der Tiere hat Isabelle Simler in dem außergewöhnlichen Bilderbuch „Süße Träumer“ festgehalten.

Foto: Von Hacht Verlag

FÜR DIE ZUKUNFT

Nicht immer ist es für uns Vorleser leicht, sorgenfrei in die Zukunft zu blicken. Oliver Jeffers hilft uns dabei, eine heile Welt zu bauen. Eine, in der die bösen Monster an unserem Tisch sitzen und sich für ihr Schrecklichsein entschuldigen.



Eine, in der wir ein Haus bauen, in dem die Liebe eingelagert wird. „Was wir bauen: Pläne für die Zukunft“ (NordSüd Verlag, 2021, 44 Seiten, 16 Euro) hat der Texter und Illustrator Jeffers seiner Tochter Mari gewidmet. Gemeinsam entdecken sie die Welt, erleben Abenteuer und lernen, Konflikte friedlich zu lösen. Das Zuhause, das sie zusammen bauen, hat ein starkes Fundament und ist ein sicherer Zufluchtsort, an

dem Hoffnung und Zuversicht wachsen können. Eine warmherzige, in Reimen erzählte Geschichte, in der ordentlich gebaut wird und Vater und Tochter viel Zeit füreinander haben. Mit seinen farbenfrohen illustrierten Doppelseiten knüpft Oliver Jeffers formal und inhaltlich an sein erstes Kinderbuch „Hier sind wir“ an, das er seinem Sohn widmete. „Was wir bauen“ ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet.

ANSPRUCHSVOLL

Wohl kaum ein Gute-Nacht-Vorlesebuch ist beeindruckender illustriert als „Süße Träumer“ (Von Hacht, 2021, 72 Seiten, 15 Euro) von Isabelle Simler. Wobei die magische Traumwelt der Tiere beim Lesen mehr den Erwachsenen als das Kind verzauberte. Auch die kurzen Texte mit Hintergrundinformationen zum Schlafver-

MUTMACHER

Trudi ist eine besonders große Kuh. Und so wirkt sie auf ihre kleinen Freunde wie ein Fels in der Brandung. Wenn am Himmel ein Gewitter tobt, verstecken sich Ferkel und Kaninchen unter Trudis Bauch. Und auch Schäfchen und Ziege bewundern Trudi, die vor gar nichts Angst zu haben scheint. Doch dann ist Trudi plötzlich verschwunden. Die kleinen Freunde suchen nach ihr und

halten der Tiere wollten den kleinen Zuhörer nicht so richtig abholen. Vielleicht ist die Altersangabe mit vier bis sechs Jahren auch einfach zu niedrig gesetzt. Für ältere Kinder und als Inspiration für eigene Zeichnungen im Teenageralter könnten die filigranen, sehr modernen Zeichnungen von Rotkehlchen, Koala oder aber auch Fledermaus gut funktionieren.

finden sie ganz tatterig auf der Wiese liegen. Da gesteht Trudi, dass sie furchtbare Angst hatte. Katja Reider gibt dem Thema Angst mit der Kuh Trudi ein ganz wunderbares Gesicht. In „Trudi traut sich“ (Copperrath, 2021, 32 Seiten, 14 Euro) wird deutlich, dass Größe und Stärke nichts damit zu tun haben, ob man Furcht empfindet.

Die Illustrationen von Henrike Wilson passen mit ihrer Großformatigkeit und ausdrucksstarken Schlichtheit perfekt zu Trudi und ihrer Geschichte. Bereits Dreijährige verstehen so, dass man sich trauen sollte, eigene Schwächen zuzugeben und man so gemeinsam viel schaffen kann.



SPIELERISCH

Auch kleine Marienkäfer müssen in den Kindergarten. Das jedenfalls suggeriert das Pappbilderbuch „Mein großes Spurbuch“ (Arena, 2021, 10 Seiten, 11 Euro).

Der Weg zum Kindergarten führt den Marienkäfer über den



Bach, durch den Garten, an der Mauer entlang bis hin zum Waldrand. Dort sitzen schon die anderen Marienkäfer im Morgenkreis und singen ihr Lied. Der Clou des Bilderbuchs von Katharina Wieker: Ein Plastikchip stellt den Marienkäfer dar, der entlang einer Spur über jeweils eine Doppelseite geschoben wird, bis er auf die dahinterliegende Seite hüpfet und seinen Weg weiterkrabbelt. Eine originelle Spielidee, die für die kleinen Fingerchen der Leser ab drei Jahren eine gewisse (gewollte) Herausforderung darstellt.

IN GEBORGENHEIT

Auf wen können wir uns einfach immer verlassen? Wer ist immer für uns da? Genau – unsere Eltern. Bei Tierkindern und ihren

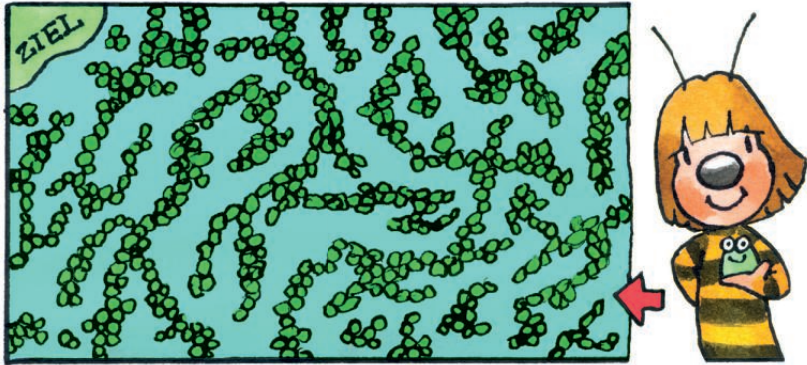


Eltern ist es wie bei den Menschen: Groß trägt Klein. Der Buckelwal trägt sein Walkind auf dem Rücken, so auch der Koala, der Schwan und sogar die Blattlaus. Diese wertvollen Momente finden wir in „Huckepack“ (Kosmos, 2021, 24 Seiten, 14 Euro). Steffen Walentowitz hat dieses Buch nicht nur als Autor mit kurzen, sich reimenden Texten versehen, er hat auch gleich die jeweiligen Illustrationen dazu gefertigt. Er hat die Tiere in ihrem natürlichen Umfeld gezeichnet, auf zu viele Ausschmückungen verzichtet und dennoch eine kleine Entdeckungsreise initiiert. Kinder ab zwei Jahren werden dieses Buch mit seinem feinen Humor lieben.

Milva-Katharina Klöppel

ALGenLaBYRiNTH

Kannst du dem Frosch helfen, durch die Algen zum Ufer zu gelangen?



© Bruchnalski/DEIKE

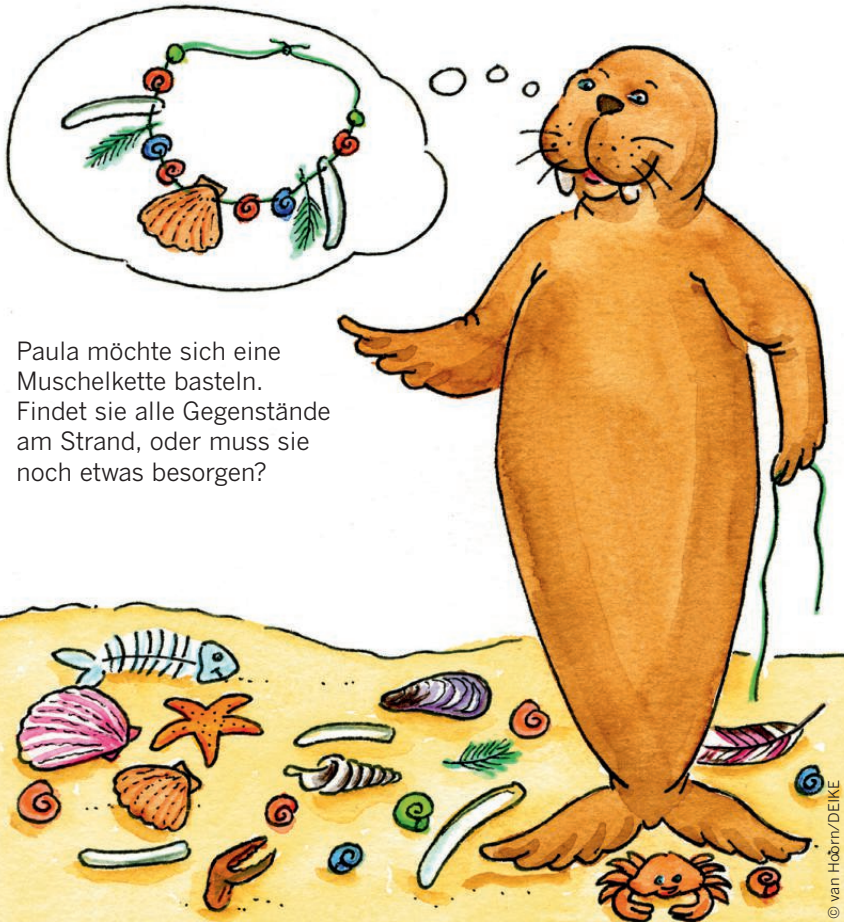
ÜBER STOCK UND STEIN

Oscar ist heute auf seinem Fahrrad unterwegs. Welche der acht Ausschnitte sind nicht genau so im großen Bild zu finden?



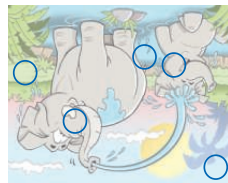
© BRUNNEN/DEINE

STRANDSCHMUCK



© van Hoörn/DEIKE

LÖSUNGEN



Über Stock und Stein:
Die Ausschnitte 1, 3 und 6
fehlen im großen Bild.

Fehlerruche:



4. Der Cowboy heißt JIMMY.



Auf der Cowboy ranch:
1. Brandeisen (Cowboy, Rind, Leiter, Kaktus, Besen)

3. Es sind 900 Rinder. $(290 + 320 + 240 + 50 = 900)$ und zwei grüne Perlen muss sie noch suchen.

sie noch suchen.

FEHLERSUCHE



Im rechten Bild haben sich 5 Fehler eingeschlichen. Kannst du sie finden?



© FIELD ZAK DEINE

AUSMAL- BILD

Illustrationen: Christine Wulf, Sushi/stock.adobe.com



ZEITUNG. FÜR DICH.



**ZEITUNG IM
KINDERGARTEN***

Lesen. Lernen. Spaß haben. Kostenlose Medienprojekte für jedes Alter
*mit Eltern-Kind-Magazin, sechsmal im Jahr kostenlos
in allen Kindergärten



**ZEITUNG IN
DER GRUNDSCHULE**



**ZEITUNG IN
DER SCHULE**



Mit der Heilbronner Stimme
treffen Kinder Prominente



Kinder in der Redaktion

STIMME liest vor

Schreibwettbewerb und
Veranstaltung zum Vorlesetag



Kinderseite und Kindernachrichten:
Jeden Tag gibt es für Kinder extra Lesestoff



stimmt!

Die Marke für junge Leute – als Jugendseite, online
auf stimmt.de und viermal im Jahr als Magazin



HOHENLOHER
ZEITUNG KRAICHGAU
STIMME
LESEN ■ WISSEN ■ MITREDEN

